Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 17 (1909)

Heft: 11

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vermischtes.

Schützet das Ohr! Manch törichte Unsitte, die auf dem Gebiete der Kindererziehung eine Rolle spielt, sollte längst ausgerottet sein. So pflegen zum Beispiel Mütter und Ammen, um das Kind zu zerstreuen oder zu beruhigen, die Hände vor seinem Ohr zussammen zu schlagen, um ein starfes Geräusch zu erzeugen, oder sie blasen in einer überstriebenen zärtlichen Amvandlung dem kleinen Wesen in den Gehörgang und drücken einen herzhaften Kuß auf das Ohr. Manche Eltern und Erzieher wiederum lassen sich von einer

angenblicklichen Erregung so weit hinreißen, das Kind am Ohr zu ziehen oder ihm gar eine schallende Ohrkeige zu versezen. Alle solchen Aeußerungen der Zärtlichkeit wie des Zornes sind auf das schärfste zu tadeln; denn sie können eine Zerreißung des Trommelsells oder — was noch schlimmer ist — eine Erschütterung des Ohrladyrinths nach sich ziehen. Sehr richtig, sagt ein französischer Arzt: "Das Ohr hat nicht, wie das Auge, Lider, um sich vor heftigen Erschütterungen zu schützen."

Vom Büchertisch.

General=Bericht über die XXI. Jahresversammlung des schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins 1909 in Langenthal.

Schon dem 83 Seiten sassenden Bericht nach zu schließen, muß das eine gewaltig inhaltsreiche Sitzung gewesen sein. Wenn man aber den recht lebendig geschriebenen Inhalt durchliest, so merkt man bald, daß er uns nicht nur ein Bild von dem geben will, was in Langenthal gesprochen und erörtert wurde, sondern von dem, was der rührige Verein das ganze Jahr durch geschafft hat. Und leicht hat er es sich mit seinen Ausgaben nicht gemacht. Wir geben hier einige davon wieder: z. B. Herbeisührung einer rationelleren Volks-

ernährung, Kampf gegen den Alfoholismus, Verbesserung der Wohnungshygiene. Die emsigen Frauen nehmen Teil an der Konserenz für das Jdiotenwesen, sühren als selbständige Unternehmungen: die schweiz. Pstegerinnenschule mit Frauenspital in Zürich, die schweiz. Wartenbauschule in Niederlenz, die Vefämpsfung der Tuberfulose und die Diensthotenprämierung. Und überall wurde, wie der aussiührliche Vericht zeigt, mit Eiser und mit wohlverdientem Ersolg gesarbeitet.

Wir wünschen den tapfern Frauen Glück zur Erfüllung ihrer vielen und intereffanten Aufgaben.

I

Briefkasten.

Dr. 5. in B. — Sie beschweren sich über die vielen langatmigen Berichte von Feldübungen, Schluße examen w. Wir geben mit Ihnen vollkommen einig. Was dem Versasser solcher — übrigens oft sehr versipäteten — Berichte äußerst wichtig und interessant erscheint, ist dem Fernstehenden, wie Sie sich richtig burschifts ausdrücken: "Tiemlich Wurscht". Wir haben übrigens die Verichterstatter schon öfters ersucht, ihre Verichte etwas kürzer zu sassen, und zu einer Zeit einzureichen, wo sie der Attualität nicht entbehren. Allein, Sie werden auch begreisen, daß wir der Treue und dem Fleiße sener Mitarbeiter gegenüber, hie und da ein Auge zudrücken müssen. Wir werden uns Ihre Vemerkungen zu Herzen nehmen und entbieten Ihnen kollegialischen Gruß.